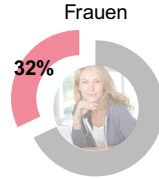
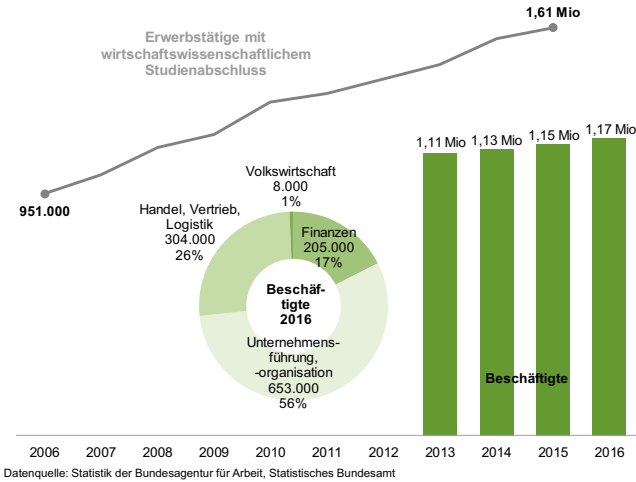


# Wirtschaftswissenschaften

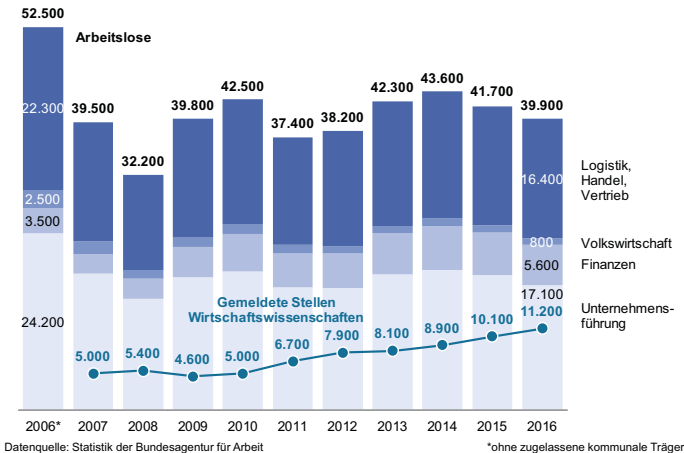
## Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



### Selbständige



## Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen (jeweils Bestand)



Anteile von Frauen, Älteren, Selbständigen beziehen sich auf Erwerbstätige (ausgeübte Tätigkeiten), Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2015, Entgelt Quelle: Statistik der BA 2016. Näheres siehe „Hinweise zu statistischen Angaben“.

---

## 2.5 Wirtschaftswissenschaften

Die Wirtschaftswissenschaften gehören zu den großen Berufsfeldern. Rund jeder vierte Akademiker ist in einem wirtschaftswissenschaftlichen Beruf tätig. Der Arbeitsmarkt hat sich positiv entwickelt. Die Zahl der Erwerbstätigen ist erheblich gewachsen. Die Nachfrage nach Fachkräften hat 2016 weiter zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen befindet sich auf einem niedrigen Niveau und ist aktuell rückläufig. Kräftig steigende Studierendenzahlen könnten in den nächsten Jahren allerdings eine verstärkte Konkurrenz am Arbeitsmarkt bedingen.

Der Bereich Wirtschaftswissenschaften wird nachfolgend in vier Tätigkeitsfelder unterteilt, die Beschäftigungschancen insbesondere für Absolventen mit (betriebs-)wirtschaftlichen Studienabschlüssen bieten:

- Unternehmensführung, -beratung, -verwaltung,
- Handel, Vertrieb, Verkehr und Logistik,
- Finanzen, Rechnungswesen, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sowie
- volkswirtschaftliche Tätigkeiten.

### Erwerbstätigenzahl stark gestiegen

Studierte mit wirtschaftswissenschaftlichem Abschluss können sich über ein stark gewachsenes Arbeitsplatzpotenzial freuen. Im Laufe der letzten zehn Jahre hat sich die Zahl der Erwerbstätigen, die über einen wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschluss verfügen, um rund 70 Prozent erhöht. 1,6 Millionen wies der Mikrozensus zuletzt aus. Insgesamt waren sogar 2,1 Millionen Personen mit hochqualifizierten Aufgaben in Management, Handel, Finanzwesen oder Volkswirtschaft betraut. Das zeigt, dass auch Fachkräften, die nicht Wirtschaft studiert haben, gute Beschäftigungsoptionen in diesem Berufsfeld offenstehen. Der Anteil der Selbständigen liegt bei 24 Prozent.

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit weist 1,2 Millionen Experten aus, die 2016 einen wirtschaftswissenschaftlichen Beruf sozialversicherungspflichtig ausübten. Gegenüber dem Vorjahr ist die Beschäftigung um zwei Prozent gewachsen. Vor allem Jobs in der Unternehmensführung, -beratung, -verwaltung haben zu diesem Wachstum beigetragen.

Eindeutiger Aufgabenschwerpunkt ist die Unternehmensführung, -beratung und -verwaltung. Mehr als jeder zweite Wirtschaftswissenschaftler war 2016

hier tätig. Gut jeder vierte Wirtschaftsexperte nahm Aufgaben in Handel, Vertrieb, Verkehr oder Logistik wahr, während jeder sechste einen Beruf im Bereich Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen, Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung ausübte. Auf Tätigkeiten mit volkswirtschaftlicher Ausrichtung entfielen knapp ein Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze (Abbildung 45).

#### **Unternehmensführung, -beratung, -verwaltung**

Der Bedarf an Experten der Unternehmensführung, -beratung und -verwaltung, gemessen an den Neuzugängen gemeldeter Stellen, überstieg 2016 den des Vorjahres sehr deutlich. Im Jahresverlauf wurden 16.100 Stellen neu gemeldet, 29 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Monatsdurchschnitt belief sich der Stellenbestand auf 3.800 Offerten. Die Arbeitslosenzahl hat sich leicht verringert. Rund 17.100 Arbeitslose, die eine Tätigkeit in der Unternehmensführung, -beratung oder -verwaltung anstreben, waren durchschnittlich gemeldet. Das waren acht Prozent weniger als im Vorjahr und fast ein Drittel weniger als vor zehn Jahren.

#### **Handel, Vertrieb, Verkehr und Logistik**

Für Betriebswirte mit den Schwerpunkten Handel, Vertrieb, Verkehr und Logistik wurden der Bundesagentur im Laufe des Jahres insgesamt 17.300 Stellen neu zur Besetzung gemeldet. Das waren ähnlich viele wie im Vorjahr (+0,3 Prozent). Der größte Teil entfiel mit 13.700 Stellenangeboten auf Tätigkeiten im Handel und Vertrieb (-2 Prozent). Für Experten in Verkehr und Logistik wurden 3.600 Vakanzen gemeldet (+12 Prozent). Auf den Monat bezogen hatte die öffentliche Arbeitsvermittlung damit insgesamt 5.900 Stellenofferten in der Kartei. Dem standen 16.400 Arbeitslose gegenüber, die eine Leitungs- oder Expertentätigkeit in diesem Feld suchten, 0,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

#### **Finanzen, Rechnungswesen, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung**

Die Nachfrage nach Experten für Finanzen, Rechnungswesen, Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung legte 2016 wiederholt zu. Mit 5.200 lag der Stellenzugang neun Prozent über dem des Vorjahres. Im Monatsdurchschnitt waren 1.400 gemeldete Stellen zu besetzen. Gleichzeitig waren 5.600 Arbeitslose registriert, vier Prozent weniger als im Vorjahr.

---

Wenngleich die Arbeitslosenzahl aktuell deutlich höher ausfällt als vor zehn Jahren, bewegt sie sich – dank einer hohen und gestiegenen Beschäftigung – auf einem niedrigen Niveau. Die Arbeitslosenquote liegt rechnerisch bei unter zwei Prozent.

### **Volkswirtschaft<sup>62</sup>**

Der Arbeitsmarkt für Volkswirte hat sich 2016 gut entwickelt. Rund 800 Personen, die eine Tätigkeit als Volkswirt suchten, waren 2016 arbeitslos gemeldet. Das waren 19 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit insgesamt 230 Stellenzugängen war die Nachfrage etwas geringer als im Vorjahr (-30 Stellenangebote). Generell suchen nur wenige Arbeitgeber wie Banken, Forschungsinstitute und der öffentliche Dienst explizit nach Volkswirten: Der durchschnittliche Bestand gemeldeter Stellen belief sich deshalb nur auf 60. Dabei sind die Beschäftigungsmöglichkeiten regional unterschiedlich ausgeprägt: In Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet oder in Berlin, in denen es viele Banken und Behörden gibt, werden vergleichsweise

mehr Volkswirte gesucht. Dagegen sind Arbeitsplätze in mittelständisch geprägten Regionen rar.

### **Mehr akademischer Nachwuchs**

Im Studienbereich Wirtschaftswissenschaften haben 2015 rund 84.000 Absolventen erfolgreich ihre Abschlussprüfung absolviert, acht Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Darunter waren 48.000 Absolventen der „klassischen“ Betriebswirtschaftslehre, 4.000 der Volkswirtschaftslehre und 15.000 der allgemeinen Wirtschaftswissenschaften. Ein weiteres stark belegtes Studienfach war die Internationale Betriebswirtschaft/Management mit 10.000 erfolgreichen Examina. Insgesamt erwarben gut zwei von drei Prüflingen einen Bachelorabschluss.

Auch für die kommenden Jahre dürfte der Trend bei den Absolventenzahlen klar nach oben zeigen. 2015/16 waren insgesamt 429.000 Studierende im Studienbereich Wirtschaftswissenschaften eingeschrieben. Das waren 5.000 mehr als im Vorjahr (+1 Prozent) und fast 150.000 mehr als 2006 (+52 Prozent).

---

<sup>62</sup> Betrachtet wird hier die Berufsgruppe 914 (KldB 2010) „Wirtschaftswissenschaften“. Da diese Bezeichnung gleichzeitig als Oberbegriff für alle betriebs- und volkswirtschaftlichen Tätigkeitsfelder verwendet wird, wurde auf die Benennung „Volkswirtschaft“ zurückgegriffen.